



REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIN FÜR INNERES

XXIV. GP.-NR

6358 /AB

24. Nov. 2010

zu 6436 /J

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Mag. Barbara Prammer
Parlament
1017 Wien

DR. MARIA FEKTER
HERRENGASSE 7
1014 WIEN
POSTFACH 100
TEL +43-1 53126-2352
FAX +43-1 53126-2191
ministerbuero@bmi.gv.at

GZ: BMI-LR2200/0084-II/BK/6.1/2010

Wien, am 17. November 2010

Der Abgeordnete zum Nationalrat Mayerhofer und weitere Abgeordnete haben am 24. September 2010 unter der Zahl 6436/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „DNA- Analysen“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu Frage 1:

Keine. Tatortarbeit als Teil der polizeilichen Ermittlung wird bei Erfordernis entsprechend den Umständen des Einzelfalles durchgeführt.

Zu Frage 2:

Keine. Es werden jene am Tatort gesicherten DNA-Spuren einer Analyse zugeführt, deren Auswertung nach sorgfältiger Prüfung durch Spezialisten auch zielführend erscheint.

Zu Frage 3:

Keine. Die Bearbeitung wird sich auch in Zukunft immer nach dem tatsächlichen Bedarf richten.

Zu Frage 4:

Nein, dies ist nicht zu erwarten. Die Verteuerungen bedingen sich durch den Einsatz neuer verbesserter aber auch umfangreicherer Analysemethoden, welche die Auswertewahrscheinlichkeit von Tatort-Spuren und damit auch die Trefferwahrscheinlichkeit erheblich erhöhen.

Zu Frage 5:

Es sind und werden jedes Jahr ausreichende Budgetmittel bereitgestellt. Diese richten sich immer nach dem tatsächlichen Bedarf.

Zu Frage 6:

Das Jahreskontingent richtet sich nach dem tatsächlichen Bedarf, welcher laufend überprüft wird. So wurden die Kontingente in den letzten drei Jahren durch vermehrten Spurenanfall – entsprechend dem Bedarf – maßgeblich erhöht. Es wäre weder sinnvoll noch wirtschaftlich bereits zu Jahresbeginn zu hohe Kontingente zu fixieren, welche dann allenfalls nicht benötigt werden.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'R. F. Sch...' or similar, written in a cursive style.